



SVGW

*Association pour l'eau, le gaz et la chaleur
Associazione per l'acqua, il gas e il calore
Fachverband für Wasser, Gas und Wärme*



SVGW – POLITISCHE INTERESSENVERTRETUNG - SIND RAUMPLANUNG UND RESSOURCENSCHUTZ NOCH AUSREICHEND?

Fach- und Netzwerkanlass: Trinkwasser und Abwasser

Rolf Meier, Leiter Bereich Wasser, Vizedirektor

20. Juni 2024, Thurgauerhof Weinfelden

Agenda

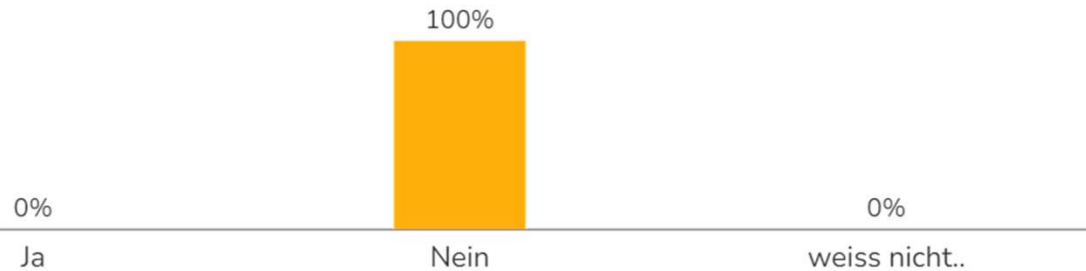
- Sind Raumplanung und Ressourcenschutz noch ausreichen? Ihre Meinung ist gefragt?
- Die Meinung der GPK-N
- Vorstellung Projekt Trockenheit
 - Handlungsbedarf – schon heute ersichtlich
 - Stossrichtungen in 7 Themen -> Verbesserungen in 4 Bereichen notwendig
 - Aktionen in 3 Feldern notwendig / Ziele
 - Informationspflicht – Ihr Beitrag zur Interessenvertretung Wasser!

Umfrage – was meinen Sie?

To join, go to: ahaslides.com/1AZTK

AhaSlides

Sind Raumplanung und Ressourcenschutz noch ausreichend?



Get Feedback



Die Meinung der GPK-N

Im Weiteren muss aus Sicht der GPK-N dafür gesorgt werden, dass der Grundwasserschutz in der Raumplanungspolitik des Bundes besser berücksichtigt wird. Unter anderem braucht es eine stärkere Sensibilisierung der Verwaltungseinheiten des Bundes für dieses Thema und eine frühere Berücksichtigung des Grundwasserschutzes bei Raumplanungsvorhaben.

Die GPK-N erachtet es als überaus problematisch, dass das Grundwasserschutzrecht auch 25 Jahre nach seiner letzten Revision noch immer nicht systematisch angewendet wird. In ihren Augen ist es unerlässlich, dass der Bund die GPK-N ist ferner der Ansicht, dass das BAFU seine konkrete Aufsicht über den Rechtsvollzug der Kantone in diesem Bereich aktiver und konsequenter wahrnehmen muss. Die Zusammenarbeit zwischen dem Bundesamt und den zuständigen Kantons-

Im Weiteren muss aus Sicht der GPK-N dafür gesorgt werden, dass der Grundwasserschutz in der Raumplanungspolitik des Bundes besser berücksichtigt wird. Unter anderem braucht es eine stärkere Sensibilisierung der Verwaltungseinheiten des Bundes für dieses Thema und eine frühere Berücksichtigung des Grundwasserschutzes bei Raumplanungsvorhaben.

Der Grundwasserschutz stellt eine der zentralen Herausforderungen der Schweizer Umweltpolitik dar. Das vom Gesetz vorgesehene Hauptinstrument in diesem Bereich ist der planerische Grundwasserschutz, d. h. die Ausscheidung von Gebieten, in denen bestimmte Aktivitäten, welche das Grundwasser gefährden könnten, nur beschränkt zugelassen oder ganz untersagt sind. Mehrere neuere Untersuchungen zeigen allerdings, dass die Qualität des Grundwassers in der Schweiz nicht gewährleistet ist, insbesondere deshalb nicht, weil das Bundesrecht nicht überall angewendet wird.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Bundesamt und den zuständigen Kantons-

beit, doch geht aus der PVK-Evaluation auch hervor, dass die Kantone in diesem Bereich aktiver und konsequenter wahrnehmen muss. Die Zusammenarbeit zwischen dem Bundesamt und den zuständigen Kantons-

Empfehlungen aus Bericht «Grundwasserschutz in der Schweiz»

- Mit 7 Empfehlungen, 2 Motionen und 1 Postulat soll der Grundwasserschutz gestärkt werden

Empfehlung 7 – Stärkere Berücksichtigung des Grundwasserschutzes in der Raumplanungspolitik des Bundes

Die GPK-N ersucht den Bundesrat, dafür zu sorgen, dass der Grundwasserschutz in der Raumplanungspolitik des Bundes stärker berücksichtigt wird, namentlich durch folgende Massnahmen:

- stärkere Sensibilisierung der Verwaltungseinheiten und der verselbstständigten Einheiten des Bundes für die Bedeutung einer frühzeitigen Berücksichtigung des Grundwasserschutzes bei der Sachplanung;
- Sicherstellung einer systematischen Ausweisung der Grundwasserschutzgebiete in den Objektblättern, die bei der Sachplanung erstellt werden;
- Ergänzung der Vollzugshilfen zu den Richtplänen um detailliertere Bestimmungen über den Grundwasserschutz und insbesondere Prüfung der Zweckmässigkeit einer Ausweisung der Grundwasserschutzgebiete in der Karte der kantonalen Richtpläne;
- Ergänzung des Raumplanungsrechts um klarere Bestimmungen über die Berücksichtigung des Gewässerschutzes.

Was heisst .. noch ausreichend?

- Für Wasserversorger geht es um:

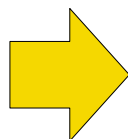
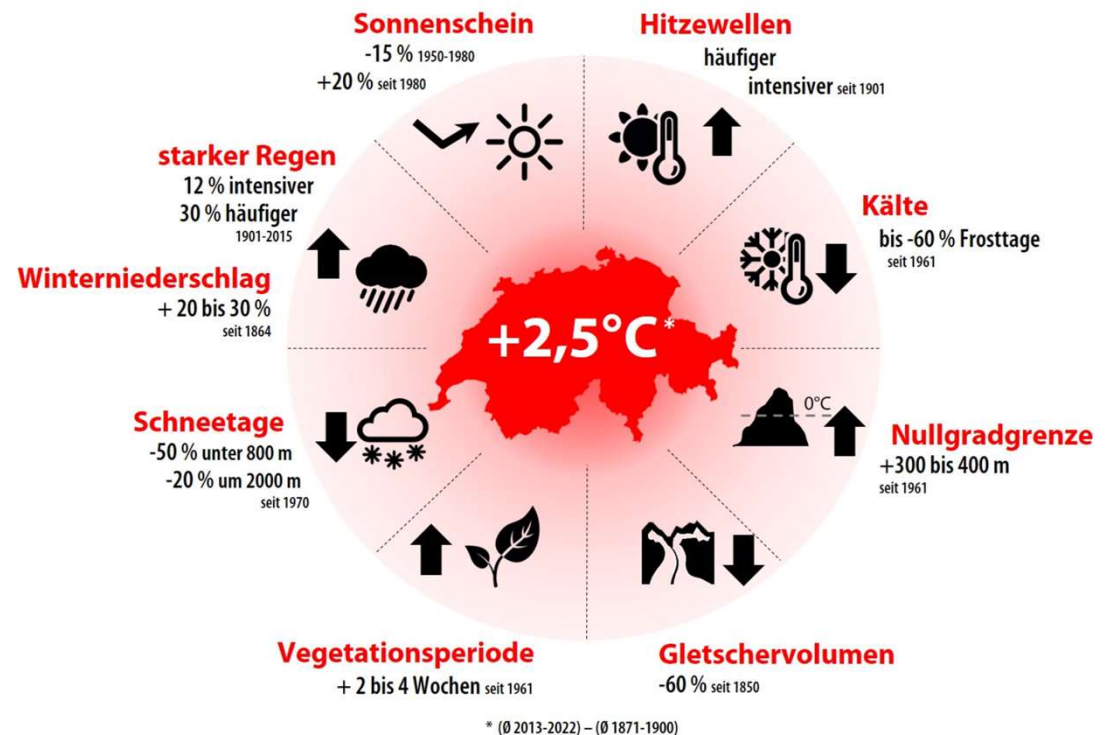
Versorgungssicherheit

- ausreichende Menge
- Einwandfreie Qualität
- Mit dem geforderten Druck

Trockenheit / Klimawandel

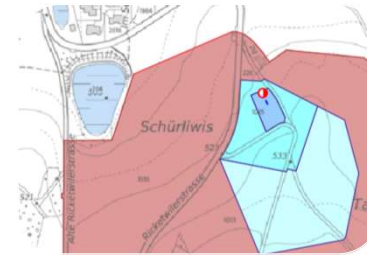
Wasserversorger sind in verschiedener Hinsicht vom Klimawandel betroffen:

- Längere sommerliche Trockenperioden
- Weniger Schneetage, schnellerer Abfluss
- Abnehmendes Gletschervolumen
- Längere Vegetationsperioden und damit verlängerte Bewässerung in der Landwirtschaft
- Starkniederschlagsereignisse



Was heisst das für die Wasserversorgung der Zukunft?

7 Stossrichtungen – Verbesserungen in 4 Bereichen notwendig



Raumplanung



Planung



Vorsorglicher Ressourcenschutz



Daten

3 Aktionsfelder / Ziele

Aktionsfeld SVGW intern:

- Ausbildung
- Regelwerk anpassen
(klimabedingte
Herausforderungen)
- Daten

Aktionsfeld kommunale / kantonale / nationale Politik und Gesetzgebung:

- Wassergesetze anpassen
- Rückhalteinfrastruktur
- Klimaschutz

Aktionsfeld Vollzug:

- IEM, RWP,
GWP(Planung)
- Daten-Management
(Messnetze, DB, etc.)
- Schutzzonen, FEG, ZU
- Schwammland / -stadt
- Renaturierungen

Aktionsfeld SVGW intern:

- Ausbildung
- Regelwerk anpassen (klimabedingte Herausforderungen)
- Daten, Sensibilisierung

- R'werk Ressourcenschutz:
 - W2 (Richtlinie für die Sicherstellung des Grundwasserschutzes bei Trinkwasserfassungen)
 - W12 – Integration des Ressourcenschutzes in die W12
 - Umgang mit Nutzungskonflikten
 - Musterwasserversorgungsreglement anpassen hinsichtlich Tarifmodellen, Sparmassnahmen und Nutzungseffizienz. (Verbrauchslenkung über Preise)
- Regelwerk GWP:
 - klimatische Veränderungen besser berücksichtigen
 - GWP bildet Basis für RWP
 - minimale Datenbasis definieren (W1014)
- Merkblätter:
 - Nutzungseffizienz (Reuse, Regenwassernutzung, effiziente Bewässerung, wirtschaftliche Aspekte)
- Ausbildung:
 - Sensibilisierung, klimabedingte Neuerungen in der Ausbildung integrieren
 - Fachtagung
 - Politische Entscheidungsträger sensibilisieren (via Kurse, Anlässe)
- Statistik:
 - Benchmarking
 - Klimarelevante Entwicklungen darstellen – für Anpassungsstrategie
- Sensibilisierung/Push:
 - Parlamentariergruppe Wasser, Stellungnahmen, Initiativen, Roadshows, Merkblätter etc.

**Aktionsfeld kommunale / kantonale / nationale Politik und
Gesetzgebung:**

- Wassergesetze anpassen
- Rückhalteinfrastruktur
- Klimaschutz

- Nat. rechtlicher Rahmen schaffen -nationale Gesetze (bsp. LVG, Wassergesetz) zur Bezeichnung der kantonalen Aufgaben im Zusammenhang mit klimatischen Herausforderungen (GWP-Pflicht, Pflicht zur Datenerfassung, Pflicht zur Erarbeitung eines IEM, Aufnahme Schwammlandkonzepte), nat. Strategie Rückhalteinfrastruktur
- Kant. rechtlicher Rahmen
 - rechtliche Grundlagen für IEM / GWP / RWP inkl. Finanzierung
 - Wassergesetze ergänzen bezüglich Herausforderungen Klimawandel: Ressourcenschutz, Rückhalt, Schwammland
 - gesetzlicher Rahmen für interkantonale Zusammenarbeit im Bereich Wasser schaffen

Massnahmen/Forderungen:

- Parlamentariergruppe Trinkwasser gründen
- Defizite in den kantonalen Wassergesetzgebungen aufzeigen (GAP-Analyse)
- Netzwerkaufbau Politik
- Stellungnahmen
- Initiativen
- Roadshows
- Mustergesetze

Aktivität SVGW

Aktionsfeld Vollzug:

- IEM, RWP, GWP(Planung)
- Daten-Management (Messnetze, DB, etc.)
- Schutzzonen, FEG, ZU
- Schwammland / -stadt
- Renaturierungen

- IEM, RWP, GWP (Planung)
 - integrale Planung im Einzugsgebiet einschliesslich (Dargebot, Nachfrage, Ressourcen, andere Stakeholder) umsetzen
 - Datenmanagement: sämtliche Wasserdaten von der Ressource bis Trinkwasser (from catch to tap) – müssen standardisiert erhoben, aufbereitet sowie frei zugänglich sein
 - konsequente Umsetzung und Bezeichnung von ZU, FEG und Schutzzonen
 - Zonenplanung mit dem Thema Schwammland erweitern
 - Aufgabe von Fassungen aufgrund von Nutzungskonflikten ohne stoffliche Beeinträchtigung (risikobasierte Bewertung) sollen nicht möglich sein. Gemeinsame Beurteilung von «kritischen» Fassungen durch die GSFS und KL



Aktivität SVGW

Massnahmen/Forderungen:

- KVU Umsetzungshilfen und best practice, Arbeitsgruppe RWP/IEM
- Empfehlung Datenerfassung W1014 spezifisch erweitern und auf Bedürfnisse der Kantone anpassen
- Zentrale Datenplattform etablieren/fordern und Verantwortlichkeiten zuordnen
- Zurverfügungstellung von Daten der Wasserversorgungen auf Basis von open data fördern und fordern
- keine Aufgabe von Fassungen aufgrund von Nutzungskonflikten ohne stoffliche Beeinträchtigung (risikobasierte Bewertung). Gemeinsame Beurteilung von «kritischen» Fassungen durch die GSFS und KL
- Zonenpläne für Schwammland in den Gemeinden einführen. Best practise-Projekte für Schwammland erarbeiten
- Renaturierungen auf Basis der W1004 bei den Mitgliedern und den Gemeinden forcieren/aktualisieren. Schwammlandaspekte integrieren (Beispielprojekte)
- Zusammenarbeit mit betroffenen Verbänden hinsichtlich Schwammland und Renaturierungen etablieren

Informationspflicht – ihr Beitrag



Politische Interessenvertretung beginnt auf Stufe Gemeinde. Informieren Sie ihre Mitbürger und ihre politischen Vorgesetzten über die Herausforderungen der Wasserversorgung und schaffen Sie Verständnis.

Damit machen Sie Betroffene zu Verbündeten!

HERZLICHEN DANK

Rolf Meier, Leier Bereich Wasser, Vizedirektor SVGW

r.meier@svgw.ch

**SVGW Zürich
(Hauptsitz)**

Grütlistrasse 44
Postfach
8027 Zürich
Tel: +41 44 288 33 33

**SSIGE Succursale
romande**

Chemin de Mornex 3
1003 Lausanne
Tel: +41 21 310 48 60

**SSIGA Succursale
Svizzera italiana**

Piazza Indipendenza 7
6500 Bellinzona
Tel: +41 91 807 60 40

**SVGW Aussenstelle
Schwerzenbach**

Eschenstrasse 10
Postfach 217
8603 Schwerzenbach
Tel: +41 44 806 30 50